De Börner

Februar 2016

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

Schau an Kunst in Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT

Langenhorner Schülerin von Bundespräsident Gauck geehrt

Die Genossenschaft informiert

Sprechstunden des Vorstandes der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden zweimal im Monat statt:

- Bauangelegenheiten an jedem zweiten Dienstag
- Mietangelegenheiten an jedem vierten Dienstag

jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Die nächsten Sprechstunden:
- Bauangelegenheiten 9. Februar
- Mietangelegenheiten 23. Februar
- Bauangelegenheiten 8. März

Unser Büro ist von montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Februar 2016

Veranstaltungen

Gemeinschaft der Fritz Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

20.03.2016 10-17 Uhr Frühlingsmarkt im LaLi

Börner Speeldeel

Liebe Freunde der Börner-Speeldeel,
Nun werden die Tage langsam wieder heller und die Speeldeel bereitet für Sie ein neues Theaterstück vor. Um auch nicht plattdeutsch-sprechende in unser Theater zu locken haben wir diesmal eine flotte Komödie umgeschrieben. Etwa die Hälfte der Spieler spricht Hochdeutsch, die andere Hälfte ein Plattdeutsch, was jeder Hamburger verstehen kann. Wir bieten Ihnen eine Komödie, bei der Sie aus dem Lachen nicht mehr herauskommen werden. Wir wollen noch nicht zu viel verraten, aber wenn Opa Friedrich vergisst seine Büx hochzuziehen, Mutter eine Travestieshow organisiert und die männlichen Darsteller zum Schluss alles bieten, dann bleibt kein Auge trocken. Ab Mitte März sind die Karten im Vorverkauf erhältlich.

Ihre Börner-Speeldeel

Impressum:

	www.gemeinschaft-fritz-schumacher-siedlung.de
Redaktion:	Presseausschuss der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Immenhöven 27, 22417 Hamburg
Obmann und Anzeigenannahme:	Jürgen Beecken Telefon: 040 520 44 45 j.beecken@t-online.de
Produktion:	Druckladen Nord, Norderstedt
Erscheinungstermin:	Anfang des Monats
Auflage:	3.300 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Inhalt:

- Börner Snow Bar
- Frizzi und Schumi
- Langenhorner Schülerin beim Bundespräsidenten
- Sozialpreis 2015
- Airport News
- Röweland Chor
- KulturMix
- Erinnerungen eines Börners
- Neujahrsempfang bei Gulfam Malik

Nächste Redaktionssitzung ist am 16.02.2016 um 18.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 223a
Redaktionsschluss ist der 15.02.2016

De Börner
Langenhorner Heimatblatt

Vorsitzender der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Daniel Wulff · Fritz-Schumacher-Allee 5 · 22417 Hamburg · Telefon: 52 72 19 50
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuss der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Immenhöven 27 · Telefon: 520 44 45

Börner „Snow Bar"

Wenn Seniorinnen und Senioren aktiv werden, dann richtig. Das wissen wir spätestens von der Männerrunde aus der letzten Ausgabe. Aber auch Frauen im gereiften Alter haben richtig was drauf. Auch wenn sie jüngst zur Ur-Oma gemacht worden sind. Und wenn sie sich etwas vorgenommen haben, dann tun sie es auch. Frauke Lentfer, 74 Jahre jung und seit zwei Jahren Bewohnerin in unserer Altenwohnanlage „Ole Börner", hatte sich ganz fest vorgenommen, etwas ganz Besonderes zu machen, wenn der erste richtige Schnee fällt. Für sie war klar: dann eröffne ich in unserer Wohnanlage eine Schnee-Bar. Schließlich hat sie als engagierte Ski-Fahrerin eine natürliche Affinität zu Schnee. Eigentlich sollte das schon vor Weihnachten stattfinden. Aber da gab es ja keinen. Schnee. Aber als er dann im Januar endlich kam, war „Ur-Oma" Frauke nicht mehr zu bremsen. Da baute sie auf dem Festplatz der Wohnanlage eine „Schnee-Bar". Der Schnee war ja nun nicht gerade üppig ausgefallen. Aber immerhin. Es entstand eine eineinhalb Meter lange Bank mit Tischhöhe. Eine richtige „Snow Bar". Zunächst war das eine „Ein-Frauen-Aktion". Obwohl von Frauke angekündigt, hatte das wohl keine/r der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner mehr so richtig auf der „Platte". Zwar guckten irgendwann einige aus dem Fenster. Dachten erst, Mitbörnerin Frauke wolle einen Schneemann bauen. Aber irgendwann sprach es sich herum. Das ist eine Bar. Und wie es sich für eine richtige Bar im Winter gehört, gibt es da heißen Punsch. Den hat Frauke in ihrer Küche gebraut. 18 Liter!! Die Nachbarn steuerten die Thermoskannen bei. Denn 18 Liter auf einmal geht ja nicht. Und dann begann die große Punschfete an der Börner Snow-Bar. Mit Punsch zum innerlichen und einem lodernden Feuerkorb zur äußeren Wärmung. Und bei 18 Liter Punsch braucht es natürlich auch genügend Mitstreiter. Nicht nur zum Vertilgen, sondern auch zur tätigen Mithilfe bei Produktion und Ausschank. Stilgerecht waren es dann im Laufe des Abends 18 heitere und auch angeheiterte Seniorinnen und Senioren aus dem Ole Börner, die an ihrer Schnee-Bar den „ersten Schnee" feierten. Mit dabei zwei frisch verheiratete „Youngster" aus der Wohnanlage, die sich gerade erst im zarten Alter von 60 (sie) und 65 (er) Jahren das Ja-Wort gegeben hatten. Ja, unsere Seniorinnen und Senioren wissen zu feiern und wenn sie sich etwas in den Kopf gesetzt haben, dann wird es auch getan.

Peter Bröcker

Herzlich willkommen am Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür am 9. Januar 2016 zeigten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule unser vielfältiges Programm aus Unterricht und Nachmittagskursen. Eltern und Viertklässlerinnen und Viertklässler wurden in der Pausenhalle von den neuen Tutorinnen und Tutoren der 5. Klassen begrüßt. Wer nicht auf eigene Faust die Schule erkunden wollte, konnte sich von Schülerinnen oder Schülern oder von unserer Schulleitung durch die Schule führen lassen. Diese Gelegenheit ließen sich nicht viele nehmen und bekamen einen vielfältigen Einblick in unser Schulleben.

Im Arbeitslehrebereich stellte der Jahrgang 5 das Wal- und Delphinprojekt vor, mit dem bereits eine stattliche Spendensumme gesammelt werden konnte. Nicht nur Informationen über die bedrohten Meeressäugetiere konnten eingeholt werden. Viele Viertklässler werkten Schlüsselanhänger mit Delphinmotiv aus Holz, bastelten Origamiwale oder bedruckten sich Stofftaschen mit Delphinmotiven.

Die Catering AG bot Einblicke in ihre professionelle Küchenarbeit und verkaufte leckeren Kuchen im Fritze-Café. Die sechsten Klassen zeigten, wie handlungsorientierter Deutschunterricht an unserer Schule Lust auf Lesen und Schreiben macht und wie sich Schülerinnen und Schüler im Englisch- und Matheunterricht für den Unterricht begeistern lassen.

Multimedial präsentierte das Bachprojekt seine Arbeit im Naturschutz für das Raakmoor. Gleich nebenan begrüßte unser Schulhund Anouk die angehenden Fünftklässlerinnen und -klässler. Naturwissenschaftlich präsentierten sich die Chemie und die Physik mit Experimenten zum Anfassen und Mitmachen.

Auf der vierten Ebene unseres historischen Fritz-Schumacher-Baus zeigten sich die Wahlpflichtkurse Informatik,

Medien, Musik und Mode Design. Kulturell bewegt präsentierte sich unsere Schule mit einem unterhaltsamen Bühnenprogramm in der Aula. Nach einer Begrüßung der Gäste in acht unterschiedlichen Sprachen verzauberten die Odissis unter der Leitung von Frau Shiri das Publikum mit indischem Tanz. Das Improvisationstheater des Jahrgangs 10 von Frau Offermann sorgte für humorvolle Unterhaltung bevor die Dancing Queens zu fetten Beats sich und die Gäste in Bewegung brachten. Das Oberstufenduett mit Piano und Querflöte ließ klassische Töne in der Aula erklingen.

Alle angehende Fünftklässlerinnen und Fünftklässler heißen wir an unserer Schule herzlich willkommen! Die Anmeldung an unserer Schule erfolgt in der Woche vom 1. bis 5. Februar 2016. Allen Viertklässler-Eltern, die noch unbeantwortete Fragen zu unserer Schule haben, steht unsere Schulleitung für ein persönliches Gespräch offen. Bitte vereinbaren Sie in diesem Fall einen Termin in unserem Schulbüro.

Jörg Balfanz

Ehrung der Schülerin Wieda Naimi im Schloss Bellevue

Am Freitag, d. 08.01.2016 lud Bundespräsident Joachim Gauck zum Neujahrsempfang ins Schloss Bellevue in Berlin ein. Zu den Gästen zählten neben Repräsentanten des öffentlichen Lebens auch Bürgerinnen und Bürger, die sich in den letzten Jahren für wohltätige Zwecke engagiert haben. Wieda Naimi, Schülerin der 13. Klasse der Oberstufe Foorthkamp, zählte ebenfalls zu diesen ausgewählten Gästen, da sie sich seit über zwei Jahren in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich engagiert. Wieda unterstützt ebenfalls das Projekt des SiB Clubs „cultural get-together“ und noch weitere Projekte. Wieda Naimi wurde für ihr ehrenamtliches Engagement von Bundespräsident Gauck geehrt. Im Anschluss fand ein Mittagessen im Großen Saal des Schloss Bellevues statt. Wir freuen uns, dass Wieda Naimi auf diesem besonderem Weg Dank und Ehrung entgegen gebracht wird.

Bericht von Nicole Ruch

9. Börner Künstlertreff

KUNST IN LANGENHORN

Schau an

13. und 14. Februar 2016
von 11.00 - 18.00 Uhr

37 Künstler präsentieren ihre Werke
in verschiedenen Techniken

LALI
Tangstedter Landstraße 182 a · 22417 Hamburg
Im Café: Kaffee, Kuchen und mehr

www.boerner-kuenstlertreff.hamburg

Popken GMBH FENSTER · TÜREN ELEMENTE TISCHLEREI

Tischlerei
Montagen
Bauelemente

Lademannbogen 25 • 22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de
info@drk-hamburg-nord.de

FRISEURSALON ROTHE
Meisterbetrieb
INH. SANDRA FRANKE
Damen –Herren –Kinder –Kosmetik –Nageldesign
Öffnungszeiten:
Di.–Do. 9:00 –18:30 Uhr | Fr. 8:30 –18:30 Uhr | Sa. 9:00 –14:00 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 · 22417 Hamburg · Telefon 5 31 13 11

Sozialpreis 2015 für Verein „Autismus Hamburg e.V“

v.l.: Ines Steinwandel, Janine Temming, Christiane Jochims von „Autismus Hamburg e.V.”, Probst Dr. Johann Hinrich Claussen, Rüdiger von Brocke von der Sozial- und Diakonie-Station Langenhorn

Im Mittelpunkt des traditionellen Neujahrsempfanges der Sozial- und Diakoniestation Langenhorn am 29. Januar 2016 stand wieder die Verleihung des Sozialpreises für engagierte ehrenamtliche Helfer ihrer Mitmenschen.

Der zum 15. Mal verliehene Preis für das Jahr 2015 ging an den 2009 gegründeten gemeinnützigen Verein „Autismus Hamburg e.V.“, in dem sich Eltern zusammengeschlossen haben, deren Kinder und Jugendliche eine Autismus-Spektrum-Störung aufweisen. Der Verein setzt sich ein für die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Autismus und ihren Angehörigen. Hierzu gehören neben einer intensiven Eltern- und Jugendarbeit vor allem auch die Aufklärung und Sensibilisierung über das komplexe und in der Öffentlichkeit mit vielen Missverständnissen belegte Thema Autismus. Während Autismus noch vor wenigen Jahren als sehr seltene Entwicklungsstörung galt, gehen neuere Untersuchungen von einer Häufigkeit von 1:100 aus, also 1% der Allgemeinbevölkerung. Schätzungen zufolge sind weltweit 67 Millionen Menschen von dieser tiefgreifenden Entwicklungsstörung betroffen. Die Vereinten Nationen haben nicht umsonst am 2. April den Welt-Autismus-Tag mit dem Ziel ausgerufen, die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und mehr Verständnis und mehr Teilhabe für Menschen mit Symptomen von Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) mit seinen vielfältigen Symptomen und Erscheinungsformen zu erreichen.
Als Gastredner stellte der Probst der Probstei Alster-West im Kirchenkreis Hamburg-Ost und Hauptpastor in der Hauptkirche St. Nikolai, Dr. Johann Hinrich Claussen, in seiner Laudatio fest: „Wir ehren heute mit dem Verein „Autismus Hamburg“ eine Vereinigung, in der sich Eltern, deren Kinder eine Autismus-Spektrum-Störung haben, verbünden, sich miteinander austauschen, einander stärken und für die Interessen der betroffenen Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien eintreten. Aus einer Not, einer besonderen Betroffenheit haben sie ein Engagement gemacht. Sie haben sich geholfen, indem sie anderen helfen. Sie helfen ihren Kindern, indem sie anderen Kindern helfen. Sie leisten Aufklärungsarbeit.“

Für dieses langjährige Engagement überreichte Rüdiger von Brocke als Geschäftsführer der Diakonie- und Sozialstation Langenhorn im Beisein zahlreicher Vertreter der sozialen und karitativen Einrichtungen, Vereine und Verbände und religiösen Gemeinden sowie Wirtschaft und Politik, an ihrer Spitze die Bürgerschaftsabgeordneten Gulfam Malik und Richard Seelmaecker, den Vertreterinnen des Vereins mit Christiane Jochims an der Spitze neben der Verleihungsurkunde einen Scheck über 3.000 Euro für die weitere Arbeit des auf Spenden angewiesenen Vereins. Das mit dem Preis verbundene Geld soll insbesondere für das neue Projekt des Vereins, ein Gruppenangebot für Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen eingesetzt werden. Eine Gruppe, in der Jugendliche mit derselben Lebensherausforderung unter dem Motto „Ich bin ich – 1 x Ich“ sich treffen, austauschen und befreunden können.

Sowohl Rüdiger von Brocke als auch Gastredner Johann Hinrich Claussen machten in ihren Ansprachen deutlich, dass der Sozialpreis für 2015 gerade wegen der in der Öffentlichkeit und in den Medien vorherrschenden notwendigen Flüchtlingshilfe an einen Verein gegeben worden ist, der seit Jahren tagtäglich Menschen unterstützt, die der tatkräftigen Hilfe unserer sozialen Gemeinschaft mit ihren vielen ehrenamtlichen Helfern bedürfen und die trotz der notwendigen Hilfe für Flüchtlinge nicht vergessen werden dürfen. Auch wenn sie weniger medienwirksam sind.
Und wie Dr. Claussen in seiner Laudatio auch im Hinblick auf die Flüchtlingshilfe betonte: „Soziale Arbeit ist eben Arbeit. Um sie tun zu können, braucht man Glaubenskraft, Lebensfreude, Empathie, Neugier auf Menschen, Klugheit, einen Sinn für das rechte Maß und einen weisen Blick auf die Grenzen des eigenen Tuns -als Haupt- und Ehrenamtlicher.“

Text:Peter Bröcker, Bild: Jürgen Beecken

Röweland-Chor arbeitet an CD-Veröffentlichung

Bärbel Bönig und Musiker Peter Maiwald starteten gemeinsam mit 17 Bewohnern des Seniorenzentrums Röweland ein ungewöhnliches Projekt: Sie nehmen derzeit eine CD mit Hamburger- und Volksliedern auf. Der Erscheinungstermin ist für den Herbst 2016 geplant.

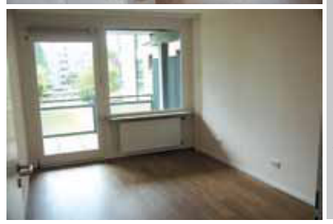
Entstanden ist die Idee aus dem Projekt „Café-ConTakt“ heraus. Die Mitglieder des Röweland-Chors singen gern, doch der „normale“ Singkreis des Seniorenzentrums reichte den Chormitgliedern nicht aus. Und so haben sie sich zusammen gefunden, eine CD aufzunehmen. Professionell. Das versteht sich von selbst. Dafür gewannen sie Musiker Peter Maiwald. Bärbel Bönig begleitet den Chor heute ehrenamtlich. Gemeinsam mit den Senioren trifft sie sich für anderthalb bis zwei Stunden einmal im Monat. Dann verwandelt sich der Raum im Seniorenzentrum in ein Tonstudio. Mit Mikrophonen und allerlei technischem Gerät gibt Maiwald hier den Ton an.

Heute soll „Wo mag denn nur mein Christian sein“ aufgenommen werden. Die Sängerinnen und Sänger sind eingespielt; bereits nach wenigen Proben sitzen Text und Tempo. Maiwald ist zufrieden. Alle anderen auch.

Zwischen 15 und 20 Aufnahmen sollen auf dem Album „Wahre Begebenheiten“ von „Maiwald und Der Chor“ zu hören sein. Die ersten Kostproben gibt es bereits im Internet: **www.pmaudiobroadcast.com**
Darunter das „Tüdelband“ und „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

Nicole Kuchenbecker

17 Senioren haben sich im Röweland zusammengeschlossen und sind jetzt „Der Chor“. Gemeinsam mit Musiker Peter Maiwald arbeiten sie derzeit an ihrem ersten CD-Album mit dem Titel „Wahre Begebenheiten“.



Leben und Wohnen im Alter am Röweland

Gut geschnittene ca. 45m2seniorengerechte Wohnungen mit großzügigem Balkon oder Terrasse in Langenhorn!
Röweland 6c 22419Hamburg

Wenn eine nicht altersgerechteWohnung die selbständige Lebensführung in der vertrauten Umgebung gefährdet und Sie eine sinnvolle Alternative zum Seniorenzentrum suchen, ist dieses
die perfekteWohnform für Ihr Neues Zuhause!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Besichtigung einer Musterwohnung

VermietungsAnsprechpartner
Herr Nützmann
Tel: 040 85 33 34 0
Kieler Straße 212
22525Hamburg

Seniorenwohnen am Röweland

Kurzzeitpflege im Seniorenzentrum Röweland

Sich um pflegebedürftige Angehörige zu kümmern, bedeutet oft Verantwortung, die sehr viel Energie in Anspruch nimmt.
Als pflegender Angehöriger können Sie beruhigt in den Erholungsurlaub gehen – wir übernehmen die Pflege und Betreuung Ihres Angehörigen.
Gerne beraten wir Sie über die Finanzierungsmöglichkeiten und Kosten– beteiligung durch Ihre Pflegekasse.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie doch einfach persönlich vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Röweland 6a
22419 Hamburg
Tel: 040/530465–0
www.roeweland.de

Seniorenzentrum Röweland

Hamburg Airport News

Wartebereich bietet Kunst am Gate

Ab Anfang des Jahres hat Hamburg Airport seinen neu gestalteten Gate-Bereich für regionale Kunstschaffende geöffnet. Der Wartebereich der Gates C09-14 steht künftig bildnerischen Künstlerinnen und Künstlern aus der Region als Ausstellungsfläche zur Verfügung. Neben der freien Aussicht auf das Vorfeld können die Fluggäste in den C-Gates nun auch Kunstexponate in wechselnden Ausstellungen genießen. Am 22. Januar wurde der frisch renovierte Wartebereich mit einer Vernissage eröffnet. Als erste Künstlergruppe präsentierte der MALIMU Kulturverein aus Norderstedt seine Gemeinschaftsausstellung „Tanz der Farben“.

Teil der Ausstellung ist ein gleichnamiges großformatiges Bild, das vom Flughafen erworben wurde und dauerhaft im Wartebereich ausgestellt wird. Den Verkaufserlös in Höhe von 2.000 Euro spendet MALIMU der Kirchengemeinde Harksheide in Norderstedt für deren Flüchtlingshilfe-Projekt.

„Wir freuen uns, an unseren C-Gates jetzt regionalen Kunstschaffenden ein Forum bieten zu können. Davon profitieren beide Seiten. Die Vielfalt der Kunst belebt den Wartebereich und die Künstler können ihre Werke in einer ungewöhnlichen Umgebung präsentieren.“, erklärt Anke Redeker vom zuständigen Projektteam am Hamburg Airport.

Interessierte Kunstschaffende und Künstlergruppen aus der Region können sich unter der E-Mail-Adresse kunst@ham.airport.de für die Ausstellungsfläche im Hamburger Flughafen bewerben.

Hamburg Airport stellt Jahresstatistik 2015 vor

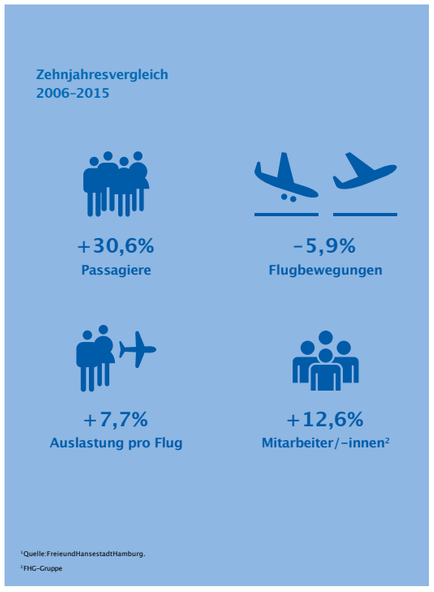
Am 21. Januar hat Hamburg Airport seine Jahresstatistik 2015 veröffentlicht. In der Jahresstatistik werden Themen wie Verkehrszahlen, Lärmkontingente, An- und Abflugrichtungen sowie Nachtflugbeschränkungen verständlich erklärt und zusammen mit den Ergebnissen des Jahres präsentiert.

„Ein offener Dialog mit unseren Nachbarn sowie der Fluglärmschutz haben eine hohe Priorität am Hamburger Flughafen. Was wir bieten, ist eine gute, offene Information mit präzisen Daten. Denn genau das ist die Voraussetzung für eine faire Diskussion. Gemeinsam mit allen Interessierten aus Nachbarschaft, Wirtschaft, Forschung und Politik wollen wir Mythen entgegentreten und den Fluglärmschutz stärken. Gleichzeitig verdeutlicht die Statistik auch, dass Hamburg Airport Wachstumsmotor und bedeutender Arbeitgeber für die ganze Metropolregion ist. Eine Balance zwischen den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen und dem optimalen Schutz der Anwohner ist also maßgeblich für den Luftfahrtstandort Hamburg.“, erklärt der Vorsitzende der Geschäftsführung von Hamburg Airport, Michael Eggenschwiler.

Weitere Informationen gibt die Umweltrubrik auf der Internetseite von Hamburg Airport www.hamburg-airport.de.

Auf einen Blick:
Zahlen, Daten, Fakten 2015

- Insgesamt nutzten im vergangenen Jahr 15,6 Millionen Passagiere den Hamburger Flughafen.
- Die Anzahl der zivilen Flugbewegungen ist 2015 mit 158.390 leicht angestiegen, liegt aber weiter unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.
- Pro Flug wurden durchschnittlich 109,7 Passagiere befördert. Die durchschnittliche Auslastung ist auf 76 Prozent gestiegen.
- Die Lärmkontur des Dauerschallpegels Leq_3 von 62dB(A) bleibt mit einer Ausbreitung von 13,8km² weiter deutlich unter der zulässigen Obergrenze von 20,39km². Gegenüber dem Vorjahr ist der Wert um 0,5km² leicht gestiegen.
- Im Jahresmittel wurden pro Tag weniger als zwei verspätete Flüge zwischen 23 und 24 Uhr gezählt – dies sind weniger als im Vergleichswert der vergangenen zehn Jahre.
- Von Fluglärm sind in Hamburg wesentlich weniger Menschen betroffen als vom Straßen- und Schienenlärm.[1]
- Ausblick: Anfang 2016 startet Hamburg Airport eine neue Pünktlichkeitsoffensive. Sie wird sich darauf konzentrieren, die letzten Flugzeuge eines Tages noch pünktlicher in Hamburg starten und landen zu lassen.



[1] Quelle: Freie und Hansestadt Hamburg.
[2] FHG-Gruppe

KULTURMIX
...die kühne Bühne in Langenhorn!

Veranstaltungshinweis

Freitag dem 26. Februar 2016 um 19:30 Uhr

Abi Wallenstein & BluesCulture

BluesCulture fasziniert mit einer „magisch, ungekünstelten Authentizität“, die das Trio mit seiner Musik entfacht. Statt steriler Perfektion setzten die drei Musiker auf "pure, vertonte Emotion, verbunden mit einer auf großem gegenseitigen Verständnis basierenden musikalischen Interaktion". Die bewusst minimalistische Kombination der Hamburger Blueslegende Abi Wallenstein mit Mundharmonika - Maestro Steve Baker und Cajon Koryphäe Martin Röttger bewegt sich in der "Crossover-Zone zwischen archaischem Blues, Funk, Rock'n'Roll und Roots Musik".

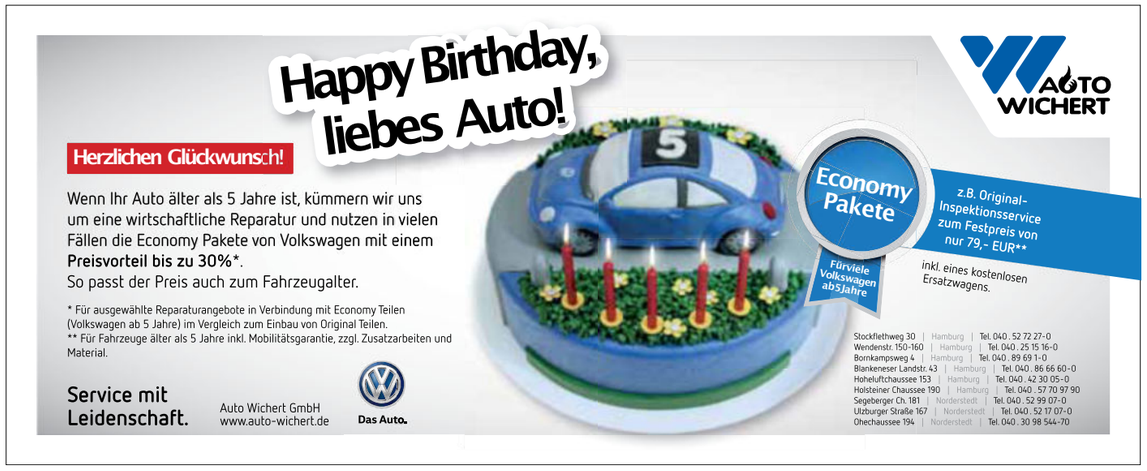
DieKartenkosten 13,-Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse 15,- Euro
Der Kartenvorverkauf beginnt **am 25. Januar 2016** an den bekannten VVK Stellen.
Kartenbestellungen sind online möglich:
www.kulturmix-in-langenhorn.de

Sonntag 28. Februar 2016 um 16:00 Uhr

Die Stadtmaus und die Landmaus

AmbrellaFigurentheater für alle ab 4 Jahren.
Erzählt wird eine liebenswerte Geschichte über die Suche zweier sehr unterschiedlicher Mäuse nach dem richtigen Zuhause – und dem glücklichen Zusammensein: Auf der Elbfähre zwischen Finkenwerder und Blankenese lernt die feine Stadtmaus Jaqueline Keller den abenteuerlustigen Finkenwerder Mäuserich Friedel Feldmann kennen: Es ist Liebe auf den ersten Blick. Bald wird eine herrliche Hochzeit gefeiert – doch was geschieht danach? Es gibt viel zu entdecken auf der einen wie auf der anderen Seite der Elbe.
DieKarten kosten 5,- Euro im Vorverkauf, an der Tageskasse 6,- Euro

DieKartenkosten 5,-Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse 6,- Euro
Der Kartenvorverkauf beginnt **am 25. Januar 2016** an den bekannten VVK Stellen.
Kartenbestellungen sind online möglich:
www.kulturmix-in-langenhorn.de



Die Fritz Schumacher Siedlung

Zeugnisse einer bewegten Vergangenheit

- Kinder- Jugend-, Kriegs- und Nachkriegserinnerungen von Paul Henneberg-

Besuch bei Tante Christel

Wir besuchten Tante Christel. Sie war die Schwester meines Vaters, eine Kriegswitwe des ersten Weltkrieges. Sie hatte drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne. Der ältere Sohn wurde Kirchenarchitekt und der jüngere Chemiker. Als ich noch klein war besuchten wir Tante Christel und die Oma Henneberg öfter. Sie wohnten in Barmbek im Erlenkampsweg . Dort habe ich die Oma Henneberg das erste und letzte Mal gesehen. Den Opa Henneberg habe ich nicht kennen gelernt. Die Oma war eine Greisin. Sie saß in einem Ohrensessel, unter den Füßen hatte sie eine Feuerkrippe. Das war ein Metallbehälter, in dem Holzkohle glühte. Damals wohnten die Eltern bis zu ihrem Tod noch mit ihren erwachsenen Kindern zusammen in einer Wohnung. Es gab noch Großfamilien. Eine Pflegeversicherung gab es nicht. Von betreutem Wohnen oder Altenheimen war nicht die Rede. Pflegegeld gab es natürlich auch noch nicht.
Es gab Siechenheime, aber dort wollte niemand hinein. Da die Eltern mit ihren verheirateten Kindern zusammen in einer Wohnung wohnten, wurden sie auch im Pflegefall von ihren Kindern betreut.
In unserer Siedlung gab es am Anfang auch Großfamilien, oft wohnte nur noch ein Elternteil mit seinen erwachsenen Kindern zusammen in einer Wohnung.

Unser Opa

Er war schwer krank, hatte Gicht und konnte nur langsam gehen. Durch die Augenkrankheit „Grüner Star“ war er fast blind. Ich habe ihn täglich zum Kastanienplatz im Timmerloh gebracht und wieder abgeholt. Bei den Bänken des Kastanienplatzes trafen sich immer alte Männer zum Klönen. An einem Tag dachte ich beim Spielen nicht an den Opa. Er hat noch bis zur Dunkelheit auf mich warten müssen. Unser Opa konnte gut Geschichten erzählen. Er sprach meistens Pattdeutsch. Die alten Männer unterhielten sich nur in norddeutscher Mundart.

Barfuß nach Barmbek

Mein Bruder Rolf und ich gingen im Sommer barfuß über Fuhlsbüttel, Ohlsdorf und Alsterdorf, durch den Stadtpark nach Barmbek. In der Bachstraße hatte eine Tante einen kleinen Kolonialwarenladen. Bei ihr bekamen wir immer einige Süßigkeiten. Wir haben den weiten Weg, es waren etwa 10 km Wegstrecke, wegen der Süßigkeiten gerne auf uns genommen.

Singen im Garten

Unsere Eltern waren bevor sie nach Langenhorn umzogen, in der Baptistengemeinde (Freie evangelische Gemeinde) Eimsbüttel. Sie waren dort im Kirchenchor. Mutter war dort eine Solosängerin. Sie war eine gute Sopranistin. Da die Bahnfahrt nach Eimsbüttel für fünf Personen sehr viel Geld kostete, kamen wir nur selten zur Baptistengemeinde. Das bedauerten die Eltern sehr. Da beide Eltern aber gerne sangen haben sie in ihrem Garten, selbst beim Johannisbeerernten, im Duett gesungen. Die Leute, die vorbei kamen, blieben stehen, um zu zuhören. Vater war sehr musikalisch, er spielte Mandoline, Geige und Mundharmonika. Wir wurden christlich erzogen.

Erntedankfest und andere schöne Erinnerungen

In der Siedlung wurde jedes Jahr ein Erntedankfest gefeiert, es war gleichzeitig ein Kinderfest. Ende September/ Anfang Oktober wurden Blockwagen mit Blumen, Obst und Gemüse geschmückt. Alles war im eigenen Garten gewachsen. Die Aufstellung der Wagen war meistens im Timmerloh. Häufig waren es 70 und mehr Blockwagen. Es war ein Kinderumzug, der viel Freude machte, sowohl den Kindern, als auch den Eltern. Die Feier wurde unter Mithilfe von Lehrern der Schule organisiert. Mit Musik, Trommeln, Pfeifen und Gesang ging es zum Rehkamp. Dort befand sich eine Festwiese. Die Wiese war für einzelne Spiele, wie z.B. Sacklaufen, Topfschlagen und Eierlaufen eingeteilt. Ebenso gab es Stände an denen die Siedlerfrauen selbst gemachte Fruchtsäfte ausschenkten und gestiftete Leckereien aus den Siedlergärten verteilten. Nach der Ankunft wurden die geschmückten Wagen auf der Festwiese aufgestellt und einzeln begutachtet und bewertet. Es gab Preise, auch Trostpreise, für die einzelnen Spiele und geschmückten Wagen. Keiner ging leer aus.

Auf dem Festplatz war ein Tannenbaumstamm eingegraben. An seiner Spitze hing ein Erntekranz mit Süßigkeiten (Bonsche). Wer Lust und Mut hatte konnte sich durch Stangenklettern am Erntekranz etwas abpflücken. Wer die Spitze der Stange nicht erreichte, bekam einen Trostpreis. Auch ein Versuch beim Seillaufen hat sich gelohnt. Die Mädchen führten eingeübte Tänze vor. Wir Jungen spielten Fußball. Am Abend trafen sich die meisten Siedlerfamilien bei der „Ebert Eiche“ im Immenhöven. Dort begann ein großer Laternenumzug mit Musikkapellen. Der laute Gesang schall durch die ganze Siedlung. Nach dem Umzug gingen die meisten in kleinen Gruppen nach Hause.

Ursula Jensen, geb. Gerhardt
*13.12.1927 † 27.12.2015

wurde am 15.01.2016 beigesetzt.

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg

Mo - Do 8 - 16 Uhr, Fr 8 - 14 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.krankenpflege-hamburg.de

Kostenübernahme durch Krankenkassen, Beihilfen oder Pflegekasse möglich

☎ **(040) 520 70 51**

Wulff & Sohn
Bestattungsinstitut
seit 1912

In guten und in schlechten Zeiten an Ihrer Seite

(040) 5 29 61 73

Ihr Partner für
Eigene Hauskapelle Bestattungsvorsorge Abschiedsraum

Segeberger Chaussee 56 - 58 · 22850 Norderstedt

56. Langenhorner Bürgerforum am 20. Februar

Hamburg und die Flüchtlingspolitik in der Diskussion

Am Sonnabend, d. 20. Februar 2016, lädt der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Gulfam Malik alle Bürgerinnen und Bürger von 11.00 bis 13.00 Uhr wieder ein zu seinem nun schon 56. Langenhorner Bürgerforum. Aufgrund der weiteren Umbaumaßnahen am Langenhorner Markt im Gemeindesaal der Eirenekirche im Willersweg 31 (ca. 5 Min. Fußweg vom Langenhorner Markt).
Unter dem Thema „Hamburg und die Flüchtlingspolitik“ haben die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, mit dem zuständigen Staatsrat der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration(kurz BASFI), Jan Pörksen, über die kurzfristigen und langfristigen Probleme und Perspektiven der Aufnahme und der Integration von Flüchtlingen in Hamburg und vor allem in unseren Stadtteilen zu diskutieren.
In der gewohnt offenen Atmosphäre des Forums soll gesprochen werden über die aktuelle politische Diskussion um die Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen. Vor allem aber über die konkreten und angedachten Maßnahmen zur Erstaufnahme und besonders der Folgeunterbringung und der Integration von Flüchtlingen in Hamburg und ganz konkret in unseren Stadtteilen.
Der hierfür zuständige Staatsrat Jan Pörksen wird zu den Fragen aktuelle Informationen geben und die Bürger haben die Möglichkeit, mit ihm ihre auch kritischen Fragen zu geplanten Maßnahmen offen zu diskutieren.

Malik: „Demokratie ist gelebte Vielfalt“
150 Gäste beim SPD-Neujahrsempfang

Mehr als 150 Gäste aus Vereinen, Verbänden und Organisationen, aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung zum Neujahrsempfang von SPD-Bürgerschaftsabgeordneten Gulfam Malik in den Gemeindesaal der Eirene-Kirche. Darunter auch die Zweite Bürgermeisterin und Senatorin in der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Katharina Fegebank.

Es war ein Rückblick auf ein intensives Jahr, das seine Spuren hinterlassen und Langenhorn vor große Herausforderungen gestellt hatte. Darüber waren sich alle Redner des Empfangs einig. Dabei ging es meist um Themen wie Terroranschläge, Flüchtlingspolitik oder auch die sexuellen Übergriffe an Frauen. „Demokratie ist gelebte Vielfalt“, sagte Gulfam Malik in seiner Ansprache. Und auch Katharina Fegebank setzte ihren Redeschwerpunkt auf die Flüchtlingspolitik: „Wir als Politik können das nicht alleine schaffen.“ Integrationsarbeit könne man nicht durch die Politik verordnen, Integration müsse im Stadtteil durch beherztes Handeln geschehen. Die Zweite Bürgermeisterin bemerkte: „Wir sind eine starke Gesellschaft.“

Auch Yvonne Nische, Dezernentin Soziales Jugend und Gesundheit vom Bezirksamt Hamburg-Nord, die Verwaltungschef Harald Rösler vertrat, zog eine Bilanz des vergangenen Jahres. Nicht alles sei optimal gewesen. Sie

v.l.: Pastor Frank-Michael Wessel, Yvonne Nische, Katharina Fegebank, Gulfam Malik, Abdullah Uwe Wagishauser

räumte ein, dass nicht immer alle Vorgänge transparent gewesen seien. Manchmal fehlte einfach der Vorlauf. „Aber wir werden besser“, versprach Nische.

Auch Pastor Frank-Michael Wessel ergriff das Wort und mahnte an, dass der Glaube in jedem Fall „öffentlich“ bleiben müsse. Dabei bezog er sich auf ein Grundrecht – die Religionsfreiheit. Abdullah Uwe Wagishauser, Bundesvorsitzender der Ahmadiyya-Gemeinde Deutschland war als besonderer Gast der Einladung von Malik gefolgt.

Text: Nicole Kuchenbecker, Bild: Jürgen Beecken

Traumschiffe im Hamburger Hafen – zum Anschauen oder zum Mitfahren

Februar											
Ankunft			Abfahrt			Schiff	Bj.	Pax	BRZ	Liegeplatz	Letzter Hafen	Nächster Hafen
Sa.	27.02.	08:00	Sa.	27.02.	18:00	C/S AIDAmar	2012	2.174	71.304	HCC-3Steinwerder	Le Havre/F	Southampton/England/GB

Ankunft			Abfahrt			Schiff	Bj.	Pax	BRZ	Liegeplatz	Letzter Hafen	Nächster Hafen
Sa.	05.03.	08:00	Sa.	05.03.	18:00	C/S AIDAmar	2012	2.174	71.304	HCC-3Steinwerder	Amsterdam/NL	Southampton/England/GB
Sa.	12.03.	08:00	Sa.	12.03.	18:00	C/S AIDAmar	2012	2.174	71.304	HCC-3Steinwerder	Amsterdam/NL	Southampton/England/GB
Sa.	19.03.	08:00	Sa.	19.03.	18:00	C/S AIDAmar	2012	2.174	71.304	HCC-3Steinwerder	Amsterdam/NL	Southampton/England/GB
Mo.	21.03.	08:00	Di.	22.03.	11:30	M/S Balmoral	1988	1.350	43.537	HCC-2 Altona		
Sa.	26.03.	08:00	Sa.	26.03.	18:00	C/S AIDAmar	2012	2.174	71.304	HCC-3Steinwerder	Amsterdam/NL	Southampton/England/GB

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 668 51 737

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel: 040 / 555 660 300
und 040 / 538 10 41
Fax: 040 / 538 61 58